

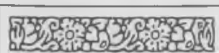
sondern einer älteren Stillstandslage angehört, die vielleicht seiner südlichen Hauptendmoräne, die besonders typisch am Elbufer westlich Lauenburg und südlich Schwarzenbek auftritt, zuzurechnen ist. „Die Geschiebemergellandschaft südlich Seedorf — das Quellgebiet der Boitze — macht einen entschieden älteren Eindruck als die nur wenige Kilometer nördlich liegende der zweiten Endmoränenstaffel. Die Höhenunterschiede sind ausgeglichener, das Gelände erinnert an Formen, die Gripp als Altmoränenlandschaft bezeichnet. Wenn diese Auffassung zu Recht besteht und das Gebiet, auf dem die interessanten paläolithischen Funde von Seedorf vorkommen, nicht mehr vom letzten Inlandeis überschritten wurde, so rücken damit die Funde in ein wesentlich höheres Alter hinaus und sind dann den Harburger und anderen Moränen westlich Hamburg (der Eiszeit 4 B Soergel), die nach der Chronologie von Milankawitsch etwa in die Zeit um 70000 v. Chr. gehören würde, gleichzusetzen. Dann fallen aber die Schwierigkeiten fort, die für Schwantes darin bestehen, daß die Funde auf der letzten Grundmoräne liegen sollen.“ — Es wäre zu wünschen, daß sich auch andere Geologen zu dieser Frage äußern, damit das Alter der Schaalsee-Zivilisation mit möglichst großer Wahrscheinlichkeit festgestellt werden kann.

★

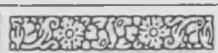
Einen Lehrgang für Vegetationskunde veranstaltet die Staatliche Stelle für Naturdenkmalspflege in der Zeit vom 3. bis 12. Juli in Ostpreußen. Die Leitung der Exkursionen, die in das Steeger Waldgebiet, in die Auenwälder der Weichsel, in den Alonauer Wald, an die Masurischen Seen, in die Romintener Heide und auf die Kurische Nehrung führen, liegt in der Hand von Dr. Rurß Hueck. Neben ihm werden Prof. Dr. Stremme und Privatdozent Dr. Ziegenhuck Vorträge halten. Anfragen sind an die oben genannte Stelle (Berlin-Schöneberg, Brunnewaldstraße 6/7) zu richten.

★

Der Schleswig-Holsteinische Volksliedauschuß schreibt uns: „Wir sammeln 3. Jt. die Lieder der Landstraße. Wer hilft uns? Erwünscht sind Wanderlieder aller Art: Lieder der Kunden, Vagabunden und Handwerksburschen. Welche Lieder (Löss u. a.) wurden durch wandernde Jugend umgeformt? Alle Zuschriften an M. Ruckei: Volksliedarchiv in Altona (Museum).“ Wir bitten unsere Mitglieder, die Bestrebungen des so rührigen Volksliedauschusses nach Möglichkeit zu unterstützen.



Heimat-Museum



- Dem Heimatmuseum wurden im letzten Vierteljahr als Geschenk überwiesen:
- Eine Mappe mit Aufnahmen der am 30. März 1930 eingeweihten Kirche zu Wohltorf vom Kirchenvorstand.
 - Ein hölzerner geschnitzter Brotstempel, eine Mausefalle aus Holz, 4 Wurstringe aus Kuhhorn, ein Vorlegeschloß u. a. von Frau Burmeister-Mustin.
 - Zwei alte Familienbilder und Schulzeugnisse von 1799—1801 von Frau C. von Walcke-Schuldt auf Goldensee.
 - Eine Kohlenschaufel mit Feuerzange und ein Pulverhorn von Herrn Viertelhofner Fernhagen-Mustin.
 - Ein Jagdgewehr (Vorderlader) von Herrn Viertelhofner Holst-Mustin.
 - Eine Feuerkette aus Eisenblech von Frau Haack-Mustin.
 - Ein lauenburgisches Gesangbuch von 1780 von Herrn Hotelbesitzer Heuer-Rakeburg.
 - Ein brandenburgischer Halbgroßchen von 1700, gefunden in Müßen, von Frau A. Meyer-Müßen.
 - Ein altertümliches Umschlagetuch von Frä. W. Wulf-Schiphorst.
 - Ein dänisches 2 Schillingstück von 1810, gefunden in St. Georgsberg, von Herrn Obersteuersekretär Kellmann-Rakeburg.

- Ein hamburgischer Doppelschilling von 1674, gefunden in Brunstorf, von Herrn Pastor Laage-Brunstorf.
- Ein perlengestickter Beutel von Frau Burmeister-Lütan.
- Ein hölzernes Schloß von Herrn Viertelhufner Fischer-Mustin.
- Handgewebte Woll- und Leinenstoffe und ein Nähstein von Frä. Dettmann-Mustin.
- Ein Exemplar einer Wassernuß mit Zeichnung, ein Exemplar der Sammlung schleswig-holsteinischer Städtewappen von Hopp und eine zweizinkige Herdgabel von Herrn Bibliothekar C. Schellbach-Mustin.
- Urnen-scherben mit Ornamenten und zwei Bronzefibeln, gefunden in Gr. Sarau, von Herrn Lehrer Lübcke-Kl. Sarau.
- Ein Rostocker 2 Pfennigstück von 1824 und ein hannoversches 2 Pfennigstück, gefunden in einem hohlen Baum zu Rakeburg, von Herrn Gasarbeiter Berghahn-Rakeburg.
- Urnen-scherben, gefunden auf der Feldmark Klempau, von Herrn Lehrer Behnke-Klempau.
- Ein handgeschmiedetes Taschenmesser von Frau Prösch-Rakeburg.
- Ein altertümliches Türschloß mit Drückern in Muschelform, aus Bernstorf stammend, von Herrn Pastor Strecker-Lassahn.
- Umschlag eines Briefes an das Marisch-Commissariat für das Hgtm. Lauenburg in St. Georgsberg, 1864, von Herrn C. Ott-Altona.
- Ein Rakeburger Hypothekenbrief von 1828 von Herrn Bäckermeister Hartkop-Rakeburg.
- Ein Stellenübergabe-Vertrag von 1819 aus Schwarzenbek von Herrn Gemeindevorsteher Loß-Fuhlenhagen.
- Eine Reihe von Photographien aus Lütan (Kirche, Museum, Turnhalle) von Herrn Lehrer Eggers-Lütan.
- Ein Exemplar des Berichts über die Verhandlungen der lauenburgischen Landesversammlung zu Rakeburg 1849/50 von Herrn Pastor Lüders-Gülzow.
- Eine Puppe mit Wachsopf aus den 60er Jahren des 19. Jahrhunderts von Frau E. v. d. Oelsnik-Rakeburg.
- Bruchstück eines Quarzblockes auf der Feldmark Gülzow von Herrn Gastwirt Schulz-Gülzow.
- Eine römische Münze: Doppel-As, Kaiser Vespasian (69—79), gefunden bei Giefensdorf, von Herrn Bauunternehmer Schwasta-Rakeburg.
- Ein dänisches 1 Or-Stück von 1738, gefunden bei Panten, von Herrn Hufners Peters-Panten.
- Ein kupfernes Pulverhorn, ein Schwefelholzbehälter und ein schön geschnitzter Brotstempel von Frau Viertelhufner Weder-Mustin.
- Eine schwarze Frauentappe von Frau Warncke-Mustin.
- Ein Bild: Urtlauenburgische Tracht; Wiedergabe einer Aufnahme vom Heimatfest in Berkenthin 1927, von Herrn C. Burmeister-Rakeburg.
- Ein Türschloß aus dem 17. Jahrhundert von Herrn Schmiedemeister Neidensohn-Ziethen.
- Eine Elle und ein Zollstock von Herrn Hufner J. Warncke-Mustin.
- Eine Photographie: Frau Ida v. Wixendorff-Seedorf († 1928) von Frau Dr. Hans v. Zastrow-Seedorf.
- Mittelsteinzeitliche Werkzeuge, gefunden im Forst bei Seedorf, von Herrn A. Bollin-Seedorf.
- Zwei Urnen-scherben mit Tiefstichornamenten von Herrn Alex. v. Zastrow-Seedorf.
- Als Leihgabe** wurden überwiesen:
- Ein Mahagoni-Sekretär und eine Standuhr (Barock) von Herrn M. Specht-Alumühle.
- Durch **Kauf** wurden erworben:
- Bücher: Dngbi, Eröffnung unterschiedlicher Heimlichkeiten der Natur, Rakeburg 1718. — Umbeer, Sachsen-Lauenburgischer Stammsfall, Hamburg 1690. — v. Radow, Der Kinderfreund, Hannover 1834.
- Bilder: Rakeburg 1693. Kupferstich von Guiter, stellt die Belagerung dar. — Fr. A. Lepinus, Rektor in Rakeburg, 1673—1750. — Joh. Dan. Bütemeister, Pastor zu St. Georgsberg, 1691—93. — Ludwig Harms, 1830

bis 39 als Hauslehrer in Rakeburg, gründete den Lauenburgischen Missionsverein. — Sophie, Tochter des Herzogs Magnus I., ca. 1517 bis 1571, (mit ihrem Gemahl, Graf Anton I. v. Oldenburg).

Photographien: Kapelle in Grambek. — Zwölf Aufnahmen aus der ehem. Fürstl. Lauenburgischen Herrschaft Schlackenwerth.

Sonstiges: Eine Brettsäge, eine Wachspressen, ein Hechelbock, ein Dreschflegel, eine Gestellseife, ein Torfmesser, ein Swebbesen, 2 Korbflechternadeln aus Knochen u. a. m. — Eine Bauernschürze, eine schwarze Frauenmütze und ein eigengemachter Rod. — Briefe des Prinzen Friedrich von Hessen, Oberbefehlshaber der Dänen unter Davout, datiert Rakeburg, 1813. — Das Wanderbuch eines Rakeburger Zimmergesellen von 1851. — Eine eiserne Truhe, angefertigt 1719 in Nürnberg. — Eine Siedlungskarte des Herzogtums Lauenburg nach dem Entwurf von Prof. Dr. Folkers, gezeichnet von Bautechniker Habel-Rakeburg.

2 bäuerliche Schoßröcke, eine Weste, eine Zipselmütze, 2 Umschlagetücher, 2 Gold-Rappen, einige Frauenmützen, eine Schürze u. a. m.

Eine Wanduhr mit hölzernen Rädern und ein hölzerner Fallriegel.

Ein Impfschein von 1852, ein Patenbrief von 1807 u. a. m.

2 Photographien nach Gemälden Adolf Friedrichs v. Wikendorf (1737—72) und seiner Gemahlin.

Um die Vermehrung unserer Sammlung bemühten sich die Herren Lehrer Röper-Müssen und Bornhöft-Schiphorst sowie Herr Pastor Fischer-Hübner, Rakeburg. In geradezu ausopfernder Weise ist dauernd Herr Bibliothekar Schellbach-Mustin um die Ausgestaltung unseres Museums besorgt. Seiner Vermittlung verdankt die Sammlung einen großen Teil der oben aufgeführten Gegenstände. Den genannten Herren wie allen gütigen Spendern sei auch hier nochmals herzlich gedankt.